

diesem alpinen Hochgebirge gehört nur der nördliche Abhang Frankreich an. Es ist ein geschlossenes, schneebedecktes Kettengebirge mit nur wenigen fahrbaren Pässen. In seiner höchsten Erhebung, der Gruppe des Maladetta, erreicht es auf spanischem Boden 3400 m; auf der Nordseite ist es durch kurze Quertäler stark zerschnitten, die meist in kesselförmigen Erweiterungen, sogenannten Cirquen, abschließen, von denen der großartigste der von Gavarnie ist. Außer der Garonne entströmt ihm im Westen der Adour, der im innersten Winkel des Golfes von Biscaya mündet.

Fluß-
mün-
dungen.

Die Flüsse des französischen Tieflandes führen ihr Wasser dem atlantischen Ocean zu. Sie enden sämtlich in trichterförmigen Mündungen, wie sie auch die Flüsse der britischen Inseln zeigen. Leider sind aber diese Mündungen durch die bedeutende Schlammführung der Flüsse, sowie auch infolge der heftigen Meeresbrandung starker Versandung ausgesetzt, wodurch ihr Wert für die Schifffahrt nach der See bedeutend vermindert wird. Das gilt namentlich für die westliche atlantische Küste, wo lange Dünenketten den Strand begleiten. Südlich der Girondemündung erstrecken sich hinter diesen Dünenwällen unfruchtbare Sandflächen weit ins Binnenland hinein. Es sind das die öden Landes, Heiden mit vereinzelt Kiefernwaldungen, reich an Sümpfen und flachen Seen, zu denen sich hinter den Dünen die Gewässer aufgestaut haben.

§ 124.

Städ-
lungen.
Seine-
gebiet.

Die großen Stromgebiete des französischen Tieflandes bilden einheitliche Landschaften, denen in der Entwicklung der Bewohner und der Siedlungen gemeinsame Züge anhaften. In Nordfrankreich ist das Seinebecken eine solche natürliche Einheit. Rings wird dasselbe von Höhenzügen umschlossen, von denen dem Hauptstrom bedeutende Flüsse zuströmen. Dieser selbst wegen seines geringen Gefälles und seiner reichlichen Wasserführung gut schiffbar, ergießt sich der englischen Küste gegenüber in den Kanal und öffnet so das Gebiet dem Weltverkehr auf der See. Die großen Entwässerungsadern treffen nahezu in einem Punkte zusammen. An diesem natürlichen Mittelpunkt liegt auf beiden Ufern der Seine Paris, die Hauptstadt des Reiches, mit ihren $2\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Welt. Reich an glänzenden Straßen und Plätzen, ausgestattet mit prächtigen Bauten und Kunstwerken, ist sie zugleich auch eine der schönsten Städte. In dem künstlerischen, wissenschaftlichen und politischen Leben Frankreichs nimmt sie seit Jahrhunderten die führende Stellung ein, die sie lange Zeit für ganz Europa befaß. Sie hat auch eine blühende Industrie und ist Mittelpunkt eines lebhaften Handels. Zum Schutze gegen feindliche Angriffe ist die Stadt ringsum von einer Kette starker Forts umgeben. In der unmittelbaren Nähe von Paris liegt die alte Residenz der französischen Könige, Versailles, sowie St. Denis, in dessen Abtei sich die Königsgräber befinden.